

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 14 AS 56/08 S

L 7 AS 2865/08 A (LSG Baden-Württemberg)
S 7 R 2148/08 ER (SG Stuttgart)

..... ,

Antragstellerin und Beschwerdeführerin,

g e g e n

1. ARGE Rems-Murr-Kreis,
Mayenner Straße 60, 71332 Waiblingen,
2. Pflegekasse bei der AOK Baden-Württemberg,
vertreten durch den Geschäftsführer der Bezirksdirektion AOK
- Die Gesundheitskasse Ludwigsburg-Rems-Murr,
Gottlob-Molt-Straße 1, 71631 Ludwigsburg,
3. Deutsche Rentenversicherung Bund,
Ruhrstraße 2, 10709 Berlin,

Antragsgegnerinnen und Beschwerdegegnerinnen.

Der 14. Senat des Bundessozialgerichts hat am 17. Juli 2008 durch den
Vorsitzenden Richter Prof. Dr. U d s c h i n g sowie den Richter
Dr. S p e l l b r i n k und die Richterin Dr. D ü r i n g
beschlossen:

Die Beschwerde der Antragstellerin gegen den Beschluss des Landessozialgerichts
Baden-Württemberg vom 19. Juni 2008 - L 7 AS 2865/08 A - wird als unzulässig
verworfen.

Die Beteiligten haben einander für das Beschwerdeverfahren keine außergerichtlichen
Kosten zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Mit Beschluss vom 19. Juni 2008 hat das Landessozialgericht (LSG) Baden-Württemberg die Gegenvorstellung der Antragstellerin gegen den Beschluss des LSG vom 28. April 2008 (L 7 AS 1857/08 ER-B) zurückgewiesen. Der Senat hat die Beschwerde gegen den Beschluss vom 28. April 2008 durch Beschluss vom 20. Juni 2008 (B 14 AS 55/08 S) als unzulässig verworfen.
- 2 Die Antragstellerin hat mit Schreiben vom 23. Juni 2008 gegen den Beschluss des LSG vom 19. Juni 2008 Beschwerde eingelegt.
- 3 Die Beschwerde ist unzulässig. Sie ist zum einen nicht statthaft. Gegen die Entscheidung des LSG ist nach § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) kein Rechtsmittel gegeben. Ein Ausnahmefall iS von § 160a Abs 1 SGG oder § 17a Abs 4 Satz 4 Gerichtsverfassungsgesetz liegt hier nicht vor. Zum anderen können Rechtsmittel zum Bundessozialgericht wirksam nur durch einen zugelassenen Prozessbevollmächtigten eingelegt werden (§ 73 Abs 4 SGG).
- 4 Die Beschwerde ist daher entsprechend § 160a Abs 4 Satz 1 Halbsatz 2 iVm § 169 SGG als unzulässig zu verwerfen.
- 5 Die Kostenentscheidung beruht auf der entsprechenden Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

